

## Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Yannik Kolmer
Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):
Sistema de Información Científica Redalyc
Facultad de Ciencias Políticas y Sociales
Universidad Autónoma del Estado de México
Cerro de Coatepec s/n, Ciudad Universitaria
C.P. 50100, Toluca, Estado de México
<a href="http://www.redalyc.org">www.redalyc.org</a>
Land und Ort: Mexiko, Toluca
Zeitraum des Praktikums: 13.08.-04.11.2018
Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung ( <i>sonst bitte Mail-Adresse frei lassen</i> ):
<a href="mailto:ya.kolmer@posteo.de">ya.kolmer@posteo.de</a>
(E-Mail)
_____
(Datum, Unterschrift)

Nachdem ich mich in meinem obligatorischen Auslandssemester um mein Englisch gekümmert hatte, war es mir vor Abschluss des Studiums wichtig, noch zusätzlich in ein spanischsprachiges Land zu gehen, und an meiner 2. Sprache Spanisch zu arbeiten. Da ich zusätzlich noch Arbeitserfahrungen als Übersetzer sammeln wollte, entschloss ich mich, ein freiwilliges Auslandspraktikum zu machen. Von mehreren Seiten wurde mir dazu geraten, nach Lateinamerika zu gehen, um Erfahrungen auf der anderen Seite der Welt, in einer von Deutschland und gerade Spanien, wo ich ja auch so recht ohne großen Aufwand hinkäme, verschiedenen Kultur zu sammeln. Am Go Out-Tag im November 2017 erhielt ich durch unsere Verbindungsperson zur Universität des Bundesstaates México (nicht zu verwechseln mit der Republik Mexiko) in Toluca, María Camacho-Mohr, die Möglichkeit, dort ein Praktikum abzuleisten. Nach etwas Recherche mithilfe der Erfahrungsberichte von Studierenden der Uni Hildesheim, die bereits in Toluca waren, stieß ich auf Redalyc. Dies ist ein bereits seit über 10 Jahren existierendes, an der genannten Universität angesiedeltes Netzwerk zur Stärkung der Sichtbarkeit lateinamerikanischer Wissenschaftspublikationen, hauptsächlich Zeitschriften. Um dies zu erreichen, haben sie eine Plattform erstellt, auf der (Stand Anfang 2018) knapp 1300 dieser Zeitschriften für jede Person mit Internetzugang ohne weitere Einschränkung, gemäß dem Open Access-Prinzip verfügbar sind. Bis dahin war dort eine IKÜ-Studentin, an deren Erfahrungen ich mich orientierte und deren Bericht mich motivierte, über María ein Übersetzungspraktikum bei Redalyc anzufragen. Dies ging

erfreulich schnell und noch vor Jahresfrist hatte ich meinen Platz, dessen Konditionen ich überwiegend selbst bestimmen konnte, also v.a. Zeit und Aufgaben.

Für die Zeit beantragte ich eine Förderung und bekam PROMOS-Mobilitätsbeihilfe in Höhe von 2000 Euro, mit denen meine Direktflüge von Frankfurt nach Mexiko-Stadt, das 65 km entfernt von Toluca liegt, und zurück problemlos abgedeckt wurden. Ein Visum war für meinen knapp dreimonatigen Aufenthalt von Mitte August bis Anfang November 2018 nicht nötig, bei der Ankunft in Mexiko musste ich einfach ein Dokument ausfüllen, was ich während der Zeit immer bei mir führen musste und das mir bei der Ausreise wieder abgenommen wurde. Meine Unterkunft wurde mir durch einen befreundeten mexikanischen Studenten gestellt, der selber ein Semester in Deutschland verbracht hatte, wodurch wir uns schon kannten. Er hat mich auch vom und zum Flughafen begleitet sowie in den ersten Wochen Toluca und Mexiko-Stadt gezeigt.

Auf der Arbeit bekam ich einen Arbeitsplatz in der Abteilung für die Evaluation der Zeitschriften, d.h., die Leute, die um mich herum saßen, haben anhand von durch Redalyc definierten Kriterien bestimmt, welche Zeitschriften in das Netzwerk mit aufgenommen werden dürfen. Ich habe in erster Linie die Webseite des Projekts vom Spanischen in's Deutsche übertragen, z.B. habe ich die Open Access-Erklärung von Redalyc oder die Informationen über die leitenden Angestellten des Betriebs übersetzt oder auch die eben genannten Kriterien. Einmal habe ich auch einzelne, kleine Sätze vom Spanischen in's Englische übersetzt. Die Texte habe ich entweder direkt über die Webseite bekommen oder anhand von Screenshots mit markierten Bereichen, die mir von einer anderen Abteilung auf Anfrage zugeschickt wurden. Geredet haben wir ausschließlich auf Spanisch, wobei wir uns bei Verständigungsschwierigkeiten auch mal mit Englisch geholfen haben und mit einzelnen habe ich auch ein paar Worte auf Deutsch gewechselt, da dies eine beliebte Sprache von mexikanischen Studierenden ist. Diese bildeten nebenbei den Großteil meiner SitznachbarInnen. Dennoch war ich der Einzige, dessen Job das Übersetzen war. Entsprechend auf mich allein gestellt war ich dann auch. Ich hatte zwei Ansprechpartner unter den leitenden Angestellten, einen aus dem Vorstand, der mich bei Redalyc empfing und vorstellte, und eine Person, die Koordinatorin der Abteilung Dokumentation und Inhalt, in der ich untergebracht war, die ich zu konkreten Fragen zur Arbeit konsultierte. Prinzipiell waren aber alle, nach anfänglichen Unsicherheiten meinerseits, ansprechbar und hilfsbereit und es herrschte ein sehr entspanntes Arbeitsklima, zu der auch eine sehr flexible, weil mir selbst überlassene Einteilung der Arbeitszeiten gehörte, was es mir sogar erlaubte, nachdem ich den größten Teil der während meines Aufenthaltes übersetzbaren Texte fertig hatte, eine gute Woche für eine Reise frei zu nehmen. Dabei erkundete ich Teile des südlichen Mexikos, was ich sehr genoss und einen besonderen Teil der vielen und vielfältigen Erfahrungen, die ich dort im Alltag sowie auf der großen und ein paar kleineren Reisen machen durfte, darstellt.

Ich habe zwar keine Vergütung für die Arbeit bekommen, mein Anspruch war aber auch in erster Linie, Erfahrungen zu machen und neue Perspektiven zu bekommen, was ich erreicht habe. Neben den kulturellen im Zusammenarbeiten und -leben mit den MexikanerInnen und den Erlebnissen und Begegnungen auf meinen Reisen habe ich aber vor allem 2 Erwartungen erfüllen können: Mein Spanisch ist deutlich besser geworden und ich habe das erste Mal für eine längere Zeit (und nicht nur ab und zu mal für einen Kurs) als Übersetzer gearbeitet. Dabei musste ich vieles selbstständig lösen und Entscheidungen treffen, die ich sonst aufgeschoben oder abgegeben hätte, was sehr lehrreich für mich war. Auch in puncto

weitere Übersetzungstätigkeiten in meiner Zukunft habe ich meinen Blick schärfen können und gesehen, dass Übersetzen allein auf Dauer für mich nichts ist, aber es mir als Gelegenheitsjob neben anderen Arbeiten schon gut vorstellen kann. Das Praktikum hat mir also viel gebracht und als Teil des Moduls „Kommunikation in Organisationen“ kann ich es mir sogar noch mit Credits anrechnen lassen. Entsprechend nur weiterzuempfehlen!

PS: Für zusätzliche, konkretere Informationen meldet euch gerne bei mir, ich habe hier natürlich nur einen kleinen Ausschnitt darstellen können und freue mich, euch bei anderen Fragestellungen weiterzuhelfen. :)